

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 23 (1897)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neues Bahnhörterlied.

Rufst du mir Nordostbahn  
Fang ich zu laufen an  
Hurtig vom Fleck.  
Von meinem Wärterhaus  
Watt' ich durch Wintergraus  
Mitten im Windgebräus  
Die lange Streck!

Redlich ganz wunderbar  
Hast du verprochen klar  
Höhern Gehalt.  
Nun aber hintenach  
Der Herr Direktor sprach:  
"Alles hinab den Bach,  
"Nichts wird bezahlt!"

Herr Gott im Himmelreich!  
Schicke den Teufel gleich  
Zeig' ihm wo Kost!  
Heiliger Sauerbeck!  
Siehe fest auf dem Fleck,  
Nur immer fromm und feck  
Du hilf und Trost.  
  
Ist es nicht ziemlich schlecht,  
Dass man ein gutes Recht  
Also verschleid'?  
Heil dir Helvetia,  
Hast noch der Söhne da  
Wie sie Herr Guyer sah:  
"Sieg oder Streik!"

All dort im wohlbekannten Herrenstädlein  
Da meint ein fein bedientes, frommes Blättlein:  
Es wäre für St. Gallen gut genug  
Das brave Lehrerseminar in Zug.  
Wir brauchen also nicht den projektierten  
Den partitären Lehrekurs den vierten.  
Und hoffen, dass der scharfe „Sehbezirk“  
Das Rettungreferendum fein erwirk,  
Dass man erspare Millionen Rappen  
Für dich genäherte Zugerzipfelskasten.

## Musikalisch zur Orientfrage.

Die Mächte senden der Türkei beständig Noten, obwohl sie nicht wünschen, dass die Türkei flöten geht.

Am unangenehmsten machen sich im Konzert der Mächte die vielen Pausen bemerkbar.

## Uebereinstimmung.

Die europäischen Forderungen sind uns Wurst!

Die griechische Regierung.

Uns auch!

Die griechischen Finanziers.

**Hans:** „Häsch' an scho g'hort, wie der Kaiser Wilhelm e so en villstige Ma sei, er chön Alles, int „Garteläube“ sogar Becherentwürf mache!“

**Heiri:** „Ja, ja, i weiß e chli öppis, und z' Ötewis wird er au chönne die Becher entleere. — Hingeis' isches mit dem Menelik doch wisters her, sunst hettide d' Winterthurer nüd als Blizableiteruntersucher engagiert!“

**Lösung des Bahnhörterlieds: Nur Opfer Bringen!**

## Auf dem Rigi.

**Tourist:** „O mein Fräulein, um wie viel schöner wäre die Aussicht, wenn Sie da unten im Tale ständen!“

## Briefkasten der Redaktion.



**M. J. i. F.** Merken Sie sich nur das Kraftwort von Arndt: „Streit und Ringen wird nie ganz fehlen können auf Erden, weil dem von Rot und Bedürfnis angefallenen und von Leidenschaften gestachelten Menschen nur durch Arbeit und Widerstand die Natur gehorsam werden kann; Streit und Ringen darf auch nicht fehlen, weil wir sonst in Nichtigkeit, Weichlichkeit und Faulheit einschlafen würden.“ — **R. S. i. B.**

Das „Berner Tagblatt“ ließ sich am 5. März von Zürich telegraphieren: „Die Gesellschaft schweizerischer Landwirte richtet, gemeinsam mit anderen schweizer Landwirtschaftlichen Vereinen eine Einigung an das schweizerische Militärdepartement, in welcher für alle Militärfürze die Verwendung von nur einheimischem Rindvieh verlangt wird.“ Hoffentlich werden die Bauern nun künftig nicht mehr gegen die Militärvorlagen stimmen. — **Spatz.** Ja, diese Männer haben doch Mittelchen nötig gehabt, sonst hätten sie vergleichslos an dem Baum geschüttelt. Im Böllstein aber gibt es genug solche, die zu spät auf den Zug kommen, wenn sie schon eine halbe Stunde vor der Abfahrtzeit im Bahnhof sind. Gruß. — **L. G. i. G.** Die „Schweiz“ fand in einem gewissen neuen Bantprojekt das Columbius, welches den grossen Knoten durchdringt. Donnerwetter, muss das aber ein schneidiges Eis sein! — **E. L.** Alles Gute ist uns willkommen; doch vergehe man nicht „Küsse ist des Wibes Seele.“ — **Stammitsch i. M.** Wenn Ihr immer so „Gute“ macht an Eurem Tisch, melden wir uns als Mitglied an. Prost! — **H. i. B.** Wir haben uns überzeugen lassen und werden den Grossnägeln das Gericht vorlegen und ihnen erneut noch erheblich „wüchsig“ sagen. — **S. i. Lond.** Das Attentat ist nicht gelungen, wir haben kein Strafporto bezahlen müssen. Der Schüling wird also deshalb nicht kürzer. Gruß. — **Origenes.** Ja, ist schon recht, aber dann nacher der Gebuld nicht verlieren. Lange Gedichte find immer schwer unter zu bringen. — **Opo.** Wer nicht weiß, dass man die Raffermesser über den Rücken absieht, sollte andere Leute nicht einsetzen und schaben wollen! — **Hans i. Z.** Räthel famos. Soll demnächst erscheinen. Dank. — **Augustin.** Sie haben ganz recht, es gibt allerhand für Leute, die sich mehr um das Wohl der Menschen kümmern, als ihnen wohl thut. — **J. i. W.** Wenn Sie uns eine Aufstellung schicken, ist das „Nachsehen“ sofort besorgt. Besten Gruß. — **L. i. Z. III.** Wir sind mit Ihnen eintrifft; wenn wir nicht reden, so helfen wir; sollen wir vielleicht noch trommeln oder gar trompeten? — **Z. i. Z.** Natürlich wird die Käfeschäbe wieder auf den Plan treten, verjüngt, verbessert und reich ausgestattet mit Standalio — gell Amalia! — **M. i. J.** Im Aargau sind nun zwei Doppelstiebe, aber die haben einander gar nüchtern gern. Vielleicht lassen wir die selben gelegentlich einmal photographieren. Bei den Grobrätschäben hat „es es“ leider nicht gegeben; sie kommen alle Viere die herzigen Käfeschäbe nicht halten, nicht aber etwa wegen dem Küssen, sondern weil sie sich gegenwärtig ununterbrochen beschäftigten. Die wüsten Pfädi, die! Die sind wir in Zürich denn doch besserer Menschen, hä? — **Z. i. L.** Die Föderalisten haben nun eine schöne Anzahl ihrer Sessel an Sozialdemokraten abtreten müssen. Die geenseitige Aufresserei hat aber bis jetzt noch nicht begonnen, und doch könnte sie dies mit ihrem thälfältigen Werkzeug, mit dem Maul, thun. Ja, es gibt im Menschenleben Augenblicke, wo man noch dümmer ist als sonst, vide 28. Febr. — **N. X.** Für uns nicht verwundbar. — **Peter.** Auch wieder Etwas. Dank. — **H. i. Berl.** Gruß. — **Michel.** Ihr's Papierkorbje, müssen's aber nit übi nehmen! — **W. i. W.** Es ist vergnüglich, doch in Winterthur ein Blizableiterunterucher die Rolle des Menelik übernahm. In Italien hätte ihm wohl ein Raufbold spielen müssen. — **G. Z. i. U.** Der Streit der Eisenbahner brach heute früh aus. Das Publikum durchweg mag es der N. O. B. gönnen. Ihr Verhalten gegen die Eisenbahner ist empörend und sie soll nun die eingekrochte Suppe auslöscheln. — **Verschiedenen.** Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

# Zürich 43/52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



Waadtländer Weine  
Yvorne, Villeneuve, Epesses, Dézaley  
in Flaschen à Fr. 1.20—1.80  
Lavaux-Weine I<sup>a</sup>  
in Fässern beliebiger Grösse, von 70 Cts. per Liter (Fässer leihweise)  
Garantie für absolute Naturreinheit.  
Goldene Medaille Bordeaux 1896. Genf 1896.  
Telephon 1875.  
Achtungsvollst  
42-25

## Champagne Strub

Carte noire „doux“. 5-26

Sportsman „demi sec“.

Grand Crémant „doux et sec“.

Champagne suisse „dry“.

Sparkling Swiss „Extra dry“.

Especially made for England.

Blankenhorn & Co.  
Bâle.

Buchdruckerei von Brüder Frank, Zürich.